



Tätigkeitsbericht des LAG-Vorstandes Berlin für das Jahr 2022

Der Tätigkeitsbericht bezieht sich auf den Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022.

Administrativer Bereich

Im Jahr 2022 fanden 10 ordentliche Vorstandssitzungen statt. Sitzungsort der monatlichen Vorstandssitzung ist in der Regel die Geschäftsstelle.

Anzahl der Mitglieder

Im Berichtszeitraum 2022 sind drei Mitglieder*innen ausgeschieden und drei Mitglieder*innen wurden neu aufgenommen. Die Gesamtzahl der LAG-Mitglieder*innen beträgt somit weiterhin **99**.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der LAG Berlin ist derzeit in der EFB der Caritas in der Pfalzburger Straße angesiedelt. Zu den Aufgaben im Berichtszeitraum gehörten:

- Die Aktualisierung und Verwaltung der Mitgliederlisten (persönlich/Institutionell) - erfolgt mittels einer entsprechenden Software
- Bearbeitung des eingehenden Schriftverkehrs
- Mailverteiler aktualisiert
- Versand von Aufnahmeanträgen und Kündigungsbestätigungen
- Etikettenserienbriefe erstellt und etikettiert
- Versand der BKE-Infobriefe und des „Triolog“
- Teilnehmerliste für MVV aktualisiert
- Organisation der Vorstandssitzungen und der **Mitgliederversammlung** am 02.09.2022 mit dem Fachvortrag: *„Paarberatung bei beiderseitiger Partnerschaftsgewalt: Chancen und Praxis“* (Referent: Dipl. Psych. Marcel Kruse, EFB Caritas, Berlin)

Kasse

Verantwortlich für die Finanzen sind Dorothee Blauert und Achim Haid-Loh. Frau J. Rührmund (Teamassistentin der EFB Johannesstift Spandau) unterstützt den Vorstand hierbei. Die Überwachung und Erledigung und Nachweise der für den Verein notwendigen Geldgeschäfte (Mitgliedsbeiträge und Zuwendungsbeträge sowie die Abrechnung und die Nachweise für die Senatsverwaltung im Rahmen der gewährten Zuwendung) erfolgt dabei über das Konto bei der Postbank. Konkret gehören hierzu nachfolgend aufgelistete Tätigkeiten:

- Verwaltung der Mitgliederbeiträge und Zuwendungsbeträge im Finanztransaktionssystem (Starmoney)

- Aufstellung der Finanzen zwecks Buchhaltung

Fachpolitische Arbeit

Fachausschuss Jugend, Bildung und Familie im Berliner Abgeordnetenhaus und daraus folgende Aktivitäten / Maßnahmen

Am 17. Februar 2022 haben die Vorstandsmitglieder Dorothee Blauert und Andreas Bodemann auf Einladung an der dortigen Expertenanhörung teilgenommen, um dort die fachpolitischen Anliegen der LAG vorzutragen. Die Veranstaltung ist unter folgendem Link aufrufbar:

Da derzeit fast alle Links auf die Downloadseite von YouTube weitergeleitet werden bitten wir Sie, YouTube aufzurufen und dort **3. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend, Familie am 17.02.2022** einzugeben.

Dem Vorstand war es hierbei Anliegen, die Angebote der Erziehungs- und Familienberatungsstellen sichern und bedarfsgerecht auszubauen, den fachpolitischen Sprecher*innen der Parteien den aktuellen Stand und den Handlungsbedarf, unter besonderer Berücksichtigung pandemiebedingter Herausforderungen und Erfahrungen zu vermitteln.

Neben der Darstellung der Situation von Beratungsstellen und Ratsuchenden wurden, um o.g. zu erreichen, im Verlauf der Sitzung 5 Mio. € zur Sicherung und zum Ausbau der Leistungen gefordert. Im Ergebnis wurde durch die Ausschussvorsitzende dann der Auftrag erteilt, dieses Ansinnen in drei möglichen konkreten konzeptionellen Umsetzungsvarianten vorzulegen.

Bereits nach der Anhörung wurde von Senatsseite geäußert, dass in diesem Zuge auch ein neuer Rahmenvertrag gewünscht wird. Es wurde im Verlauf deutlich, dass eine Verknüpfung von bedarfsgerechtem Ausbau und neuem Rahmenvertrag nicht verhandelbar, bzw. als realistische Forderung zu betrachten war.

Im März 2022 wurden dann vom LAG-Vorstand eine differenzierte Vorlage mit dem Titel: **Tischvorlage zum Kooperationsgremium am 10.03.2022 Argumentationshilfen für eine bedarfsgerechte Fachkräfteausstattung in der Berliner Erziehungs- und Familienberatung** vorgelegt.

Der o.g. Konzeptvorschlag in Form der geforderten drei Varianten wurde dann im April 2022 über die Ausschussvorsitzende Frau Hausdörfer dem Ausschuss vorgelegt.

Im Juni 2022 wurde eine zweiseitige Tischvorlage für das Koop-Gremium mit dem Titel: **Bedarfsgerechte Fachkräfteausstattung in der Berliner Erziehungs- und Familienberatung nach § 28 SGB VIII in Verbindung mit 16,17 und 18 bis 2024** erarbeitet und dem Koop-Gremium zugestellt.

Kooperations-Gremium - UAG Finanzen – Ständigen Ausschuss

Das Jahr 2022 war in Bezug auf die fachpolitische Lobby- und Vertretungsarbeit bisher eines der arbeitsreichsten Jahre der letzten Dekade.

Durch den Renteneintritt von Achim Haid-Loh wurden im Verlauf dieses Jahres unsere beratenden Sitze im Kooperationsgremium und der dazugehörigen UAG Finanzen an Karin Jacob übergeben. Zum Teil konnten Sitzungen von beiden gemeinsam wahrgenommen werden

Das Koop-Gremium hat, um den Rahmenvertrag zu verhandeln, einen Auftrag an die UAG-Finzen erteilt, in der der LAG-Vorstand ebenfalls mit einem beratenden Sitz vertreten ist. Dieser wurde ab dem 01.07. 2022 gemeinsam von Karin Jacob und Achim Haid-Loh wahrgenommen.

In Abstimmung und Rückkoppelung mit dem gesamten LAG-Vorstand fanden neben den 4 quartalsmäßigen Sitzungen des Kooperationsgremiums insgesamt 13 Sitzungen der UAG Finanzen statt.

Die Debatte und Konsensfindung um ein neues Finanzierungsmodell für die EFB'en der Freien Träger („Fallpauschalenfinanzierung mit neuen integrierten Fallpauschalen für alle Arbeitsbereiche als Leistungsfinanzierung oder zentrale Zuwendungsfinanzierung über die Senatsverwaltung mit Aufschichtung der alten Fallpauschalen aus den Bezirken in den Landeshaushalt ...) und die anschließenden, komplizierten Aushandlungsprozesse, um neue Zuwendungsverträge und eine neue RV-EFB sowie eine modernisierte, gemeinsame „Leistungs- und Qualitätsbeschreibung“(LQV) für die kommunalen und freien Beratungsstellen, machten zeitweise die Einsetzung eines neuen Arbeitsgremiums, der sog. UAG Finanzen notwendig, die bis zur Vertragsunterzeichnung im Dezember 2022 parallel zum Koop-Gremium tagte.

Die beiden Vertreter*innen des LAG-Vorstandes nahmen diesen Part wahr, in denen phasenweise auch mehrere eigene, weiterführende Vorlagen und wegweisende Ausarbeitungen der LAG vorgelegt und engagiert vertreten wurden.

Im Resultat konnten unter Wahrung und Aktualisierung der Qualitätsstandards der alten, bundesweit modellhaften RV- EFB BERLIN mithilfe des neu ausgehandelten Rahmenvertrages RV EFB 2023/24 neue günstigere Finanzierungsbedingungen für die Erziehungsberatungsstellen der Freien Träger unter Einschluss der Sachkosten und kostendeckender Übernahme der Personalkosten errungen werden.

Dieses hart erkämpfte Verhandlungsergebnis erlaubte es schlussendlich die vom Abgeordnetenhaus in Aussicht gestellten, erheblich erweiterten Finanzmittel auch wirklich abzurufen!

Teilnahme an den Vorstandssitzungen der bke

Karin Jacob ist langjährig Mitglied des Vorstandes der bke und nimmt jährlich an zwei 3 tägigen und einer halbtägigen Vorstandssitzung teil. Zusätzlich nahm sie an den Bewerbungsgesprächen für die neu zu besetzende Geschäftsführungsposition und an dem jährlichen Austauschgespräch mit den Delegierten der Bundespsychotherapeutenkammer teil. Im Bundesvorstand wurde im Berichtsjahr an nachfolgend aufgelisteten Schwerpunktthemen gearbeitet:

- Umsetzung des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) in den Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- Digitalisierung der Beratung
- Fachlicher Umgang mit den Pandemiefolgen für Kinder, Jugendliche und Familien
- Bedrohung im Beratungskontext
- **Kapazitäten von Beratungsstellen**
- Familienbildung – Familienberatung-Erziehungsberatung
- Kinder und Jugendliche mit Behinderung und ihre Eltern kompetent beraten

- Kooperation, Partizipation und Schutzkonzepte
- Qualität durch Engagement
- Aspekte des Sorgerechts bei der Inanspruchnahme von EFB
- **QS 22**
- Diagnostik in der EFB
- **Erhebung zum Ausbau der Erziehungsberatung in Deutschland**

Im Berichtsjahr hat sich der LAG-Vorstand besonders aktiv und auch kritisch in der Diskussion der markierten Punkte eingebracht.

Informationsveranstaltungen für interessierte und neue Leitungskräfte

Um das Wissen über die Tätigkeiten der LAG zu erhöhen, begann der Vorstand im Berichtsjahr damit, Kolleg*innen, die neu in eine EFB-Leitungsposition kamen in eine Vorstandssitzung einzuladen. Es besteht die Hoffnung, dass sich über eine engere Verknüpfung mit den EFB-Leitungen auch die Wahrnehmung der LAG (Mit)Arbeit bei den Mitarbeiter*innen der EFB'n verstärkt. Im Idealfall wird hiermit ansteigende Beteiligung der Mitglieder*innen in der LAG-Arbeit und mittelfristig auch eine erhöhte Mitgliederzahl erreicht.

Im Berichtsjahr 2022 nahm bereits eine neue Leitung an einer der Vorstandssitzungen teil. Diese Verfahrensweise soll auch 2023 beibehalten werden.

Öffentlichkeitsarbeit

AG Social Media

Initiiert und angeleitet vom Beiratsmitglied Dieter Blume.

Die AG arbeitet nun bereits im vierten Jahr und trifft sich weiterhin je einmal im Quartal zu Abstimmungs- und Informationszwecken. EFB-Berlin ist weiterhin bei Facebook und Instagram präsent. Hier werden von den aktiven Mitgliedern der AG teils mehrfach pro Woche Informationen weitergegeben, Inhalte gepostet, die, im engeren wie auch im weiteren Sinn, einen Bezug zur Familienberatung haben. Ziel ist nach wie vor, die Beratungsstellen bekannter zu machen. Social Media ist eine gute und kostenlose Möglichkeit, die Öffentlichkeitsarbeit zu erweitern und auf einfache Rückfragen und Anfragen reagieren zu können.

Die Aufrufe der Website „efb-berlin.de“ über Facebook bzw. Instagram ist inzwischen auf Platz zehn vorgerückt, was deutlich macht, dass die sozialen Medien durchaus auf die Arbeit in der EFB hinweisen. Es ist davon auszugehen, dass es sich hierbei in erster Linie um interessierte Bürger*innen handelt, die über die Webseite erste Informationen über die Angebote einholen.

Die Beitragsreichweite bei Facebook und Instagram erhöht sich weiterhin, aber unterliegt auch monatlich ganz normalen Schwankungen. Durch die Zunahme von Inhalten, was jedoch arbeitsaufwendig ist, könnten die EFBen noch deutlich erfolgreicher sein. **Hierzu bedürfte es jedoch personeller Verstärkung** und finanzieller Unterstützung. Dadurch sollte auch die Arbeit in

den Beratungsstellen bekannter werden. Durch eine Kooperation ist eine gute Entwicklung der EFB-Arbeit zu erwarten.

Es werden nach wie vor medienaffine Menschen **gesucht**, die Lust haben mitzuarbeiten, um den Bekanntheitsgrad der Erziehungs- und Familienberatungsstellen zu erhöhen.

Webseite der „EFB Berlin“

Die Koordination der WS erfolgte weiterhin in Verantwortung des Vorstandsmitgliedes Andreas Bodemann, in Zusammenarbeit mit Norbert Somnitz (EFB Steglitz - Zehlendorf).

Redakteure: Die Hilfsanfragen der Redakteur*innen haben im Berichtszeitraum zugenommen. Dies hat zwei Gründe. Zum einen ist liegen die ersten Schulungen lange zurück, zum anderen sind von den jeweils zwei Redakteur*innen oft bereits eine/r ausgeschieden, so dass alle Arbeiten von einer Person ausgeführt werden und man sich nicht mehr gegenseitig helfen kann. Dies hat vor allem Konsequenzen für den Schulungsbedarf in 2023.

Seitenzugriffe: Betrachtet man die Seiten, von denen aus Bürger*innen auf die Seite zugreifen, so kommt nach den großen Suchmaschinen wie Google und den Direktaufufen gleich die Seite <https://www.beratungsstellen.berlin/> noch vor Instagram und weitere.

Eine der wichtigen Funktionen der Seite ist das Auffinden der Gruppenangebote (Abb.2). Hier zeigt sich mit einer Zugriffszahl von zwischen 297 und 482 eine erfreulich hohe Zahl, die sicher auch darauf zurückzuführen ist, dass Fachkräfte für Ihre Klient*innen nach geeigneten Angeboten suchen. Einige Beratungsstellen haben ihre Angebote nicht beworben, da Sie die ersten Präsenzkurse nach den Einschränkungen durch die Pandemie vollständig aus Wartelisten gefüllt haben.

Die Seitenaufrufe schwankten an den Wochenenden um die Marke von 200 pro Tag und an den Wochentagen im Schnitt im Bereich zwischen 500 und 750. Ausreißer nach unten waren der 1. Januar mit 151 Aufrufen und der 24. Dezember mit 93 Aufrufen. Die meisten Seitenaufrufe gab es am 31. Mai mit 1053 Aufrufen.

Inklusive Benutzung der Homepage: Die Homepage ist incl. „**leichter Sprache**“ in 13 Sprachen verfasst. Leider konnten im Berichtszeitraum noch keine eigene Seite auf Ukrainisch verfasst werden, da es erst im Verlauf des Jahres zu Einstellungen von ukrainisch-sprachigen Fachkräften gekommen ist, die eine solche Übersetzung in der angemessenen Qualität ermöglichen. Die Vorlesefunktion ermöglicht es auch Nutzer*innen mit eingeschränkten Sehfähigkeiten die Seite zu nutzen.

Sowohl auf der Karte als auch in den Bereichen der Beratungsstellen sind deren Inklusive Möglichkeiten aufgeführt. Leider ist lediglich im Bereich der Rollstuhlnutzung ein nennenswertes inklusives Angebot vorhanden, weitere Angebote wie Gebärdensprache, Blindenleitsystem etc. lassen auf sich warten.

Zum ersten Mal konnten wir die **Nutzung der Vorlesefunktion** erfassen, die bei 15 – 29 Nutzungen im Monat liegt.

Aktuelle Veröffentlichungen auf der Webseite: Im Berichtszeitraum gab es einige Veröffentlichungen auf der Homepage. Besonders zu nennen sind:

- „Gehalten werden und wieder vertrauen“ - Artikel über Kinder in Trennungssituationen von Outi Turunen, Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend-, Paar,- und Lebensfragen Diakonie Jugend- und Familienhilfe Simeon gGmbH
- Zeig mir deine Welt – mit Kindern ins Gespräch kommen“ - Artikel über Gespräche mit Kindern anlässlich des Beginns der Sommerferien von Outi Turunen
- „Einsamkeit der Familien – zurück ins Leben“ - Artikel zur Situation von Familien nach über zwei Jahren Pandemie von *Outi Turunen*
- „Unterstützung für Ehrenamtliche und Fachkräfte, die Geflüchteten helfen“ - Informationen über die Unterstützung durch die Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- „Wie spreche ich mit Kindern über den Krieg?“ - Link zu einem Podcast von Ines Feistel und Andreas Bodemann, Psychologische Beratungsstelle Spandau

Trialog

Im Berichtszeitraum hat Anne Waterstaat als Vorstandsmitglied hoch aktiv in der Redaktionsgruppe mitgearbeitet, um die regelmäßige Herausgabe sicherzustellen. Die Redaktionsgruppe hat im Berichtszeitraum 2 Ausgaben herausgebracht zum einen die durch die Coronazeit verspätete Jubiläumsausgabe und zum anderen die reguläre Ausgabe für das Jahr 2022.

Berlin, den 28. Juni 2023

der Vorstand der LAG Berlin